

## Inhaltsverzeichnis

	Seite
<b>1 Einleitung und Überblick</b>	<b>2</b>
<b>2 Aktivitäten und Ereignisse im Jahre 2009</b>	<b>3</b>
<b>2.1 Think Tank Aktivitäten</b>	<b>3</b>
A) Fallstudien, Erfahrungsberichte	
B) Weiterentwicklung der Partnerschaftsprinzipien	
C) Nachhaltige Entwicklung in Lehre und Forschung	
D) Klimaänderung und globaler Wandel	
<b>2.2 Interessenvertretung, Sensibilisierung, Kommunikation</b>	<b>5</b>
A) Anwaltschaftliche Tätigkeiten	
B) KFPE Jahrestagung in Zusammenarbeit mit der Uni Tessin	
<b>2.3 Vernetzung</b>	<b>6</b>
A) National	
B) International	
<b>2.4 Wissenschaftspolitische Aktivitäten</b>	<b>8</b>
<b>2.5 Mandate: Echanges Universitaires und Jeunes Chercheurs</b>	<b>8</b>
<b>2.6 KFPE-intern</b>	<b>9</b>
Mehrjahresplan der SCNAT 2012–16	
<b>3 Rechnung 2009</b>	<b>10</b>
<b>4 Ausblick</b>	<b>11</b>
<b>Anhang</b>	
Mitglieder der KFPE und des GA	12
Assoziierte Institutionen der KFPE	14
Mutationen	16

Titelseite: Bilder der KFPE-Jahrestagung 2009 an der Università della Svizzera Italiana.  
 Grosses Bild: Während der Direktschaltung zu Boniface Kiteme, Koordinator des NCCR North-South für Ostafrika. Kleines Bild: Denis Monard, Präsident der SCNAT.  
 (Fotos: Marco Farè, Università della Svizzera italiana)

## 1 Einleitung und Überblick

Der vorliegende Jahresbericht der Kommission für Forschungspartnerschaften mit Entwicklungsländern, KFPE, dient vorab ihren Kommissionsmitgliedern, den KFPE-assoziierten Institutionen und den sie unterstützenden Akademien als Rückblick auf das vergangene Jahr. Die vorliegende Fassung wurde von den Kommissionsmitgliedern gutgeheissen.

Das vergangene Jahr war ein sehr ereignis- und erfolgreiches Jahr: Die KFPE hat u.a. eine zweisprachige Publikation veröffentlicht, die erfolgreiche Erfahrungen von Forschungspartnerschaften vorstellt. Sie zeigen insbesondere, wie Forschungsergebnisse für die Praxis genutzt und in Handlung und Politik übersetzt werden. Eine grosse Anzahl weiterer Erfolgsgeschichten wurde über die Webpage publiziert. Dank der Unterstützung des Schweizerischen Tropen- und Public Health-Instituts ist eine englische Version übers Web verfügbar.

Im vergangenen Jahr wurde zudem die Weiterentwicklung der 11 Prinzipien vorangetrieben. Damit werden die gelebten Erfahrungen in Nord und Süd aufgearbeitet und in den nationalen wie internationalen Kontext gestellt. Die 11 Prinzipien werden differenzierter gefasst, auf Umsetzbarkeit überprüft und den heutigen Gegebenheiten angepasst. In Zusammenarbeit mit der Fakultät für Kommunikationswissenschaften der Universität Lugano wird ein Webauftritt zu den 11 Prinzipien entworfen.

Ein weiterer Höhepunkt war die Jahrestagung, welche mit der Gruppe von Lorenzo Cantoni (Kommunikationswissenschaften) an der Università della Svizzera Italiana gemeinsam organisiert und durchgeführt wurde. In den vorgestellten Projekten wurden die Südpartner mittels moderner Kommunikationsmittel direkt zugeschaltet und konnten sich so in die Präsentation und Diskussion einbringen. Des Weiteren stellte Staatssekretär Mauro dell'Ambrogio die Aktivitäten des SBF im Bereich bilaterale Forschungskooperationen vor.

In Zusammenarbeit mit internationalen Institutionen sticht der zweitägige Workshop «Support for Scientific Capacity Building in Developing Countries: Coordinating and Enhancing Efforts» heraus, den die KFPE zusammen mit der IFS (International Foundation for Science – [www.ifs.se](http://www.ifs.se)) in Bern durchführte. Ziel des Workshops war die Analyse der internationalen Forschungsförderung für junge Forschende in Entwicklungsländern. Gemeinsam suchte man nach neuen Ideen und Ansätzen.

## **2 Aktivitäten und Ereignisse im Jahre 2009**

### **2.1 Think Tank Aktivitäten**

#### **A) Fallstudien und Erfahrungsberichte**

Die Aktivitäten und Ergebnisse von Forschungspartnerschaften mit Entwicklungs- und Transitionsländern sind noch wenig dokumentiert. Die KFPE hat deshalb im vergangenen Jahr eine Publikation veröffentlicht, die Projekte aus verschiedenen Themenbereichen und Regionen vorstellt. Die 12 Fallbeispiele aus schweizerischen Hochschulen und Fachhochschulen wurden nach einer breit angelegten Umfrage aus über 40 eingereichten Projektskizzen ausgewählt. Ein Grossteil dieser Berichte wird über die KFPE-Homepage veröffentlicht.<sup>1</sup>

Die zweisprachige Publikation (Deutsch/Französisch) zeigt, was Regionen überschreitende Forschung leistet und bewirkt – und welcher Mehrwert für die Schweiz resultiert. Mit dieser Veröffentlichung verfolgt die KFPE drei Ziele. Erstens will sie Rechenschaft ablegen, was mit öffentlichen Geldern getan und erreicht wurde. Zweitens will sie auf das Potenzial von Forschungsk Kooperationen mit Ländern ausserhalb des OECD-Raums hinweisen. Und drittens will sie aufzeigen, warum es sich lohnt, solche Forschungsk Kooperationen vordringlich zu unterstützen.

Die Publikation wurde breit gestreut. Dank der Unterstützung des Schweizerischen Tropen- und Public Health-Instituts Basel ist auch eine englische Fassung über die Homepage der KFPE verfügbar. Verschiedene in- und ausländische Organisationen wie der Schweizerische Nationalfonds (SNF) oder die Direktion für Entwicklung und Zusammenarbeit (DEZA), aber auch ausländische Institutionen wie das «Science and Development Network» ([www.scidev.net](http://www.scidev.net)) berichteten darüber.

#### **B) Weiterentwicklung der Partnerschaftsprinzipien**

In den letzten 10 Jahren hat sich die Forschungslandschaft verändert und mit ihr die Herausforderungen. Länderübergreifendes Management globaler Ressourcen oder die Erkennung von Syndromen sind zwei Beispiele von neuen Herausforderungen, die auch an die Forschung im Süden und Osten gestellt werden. Angesichts steigender Anforderungen und gleichzeitig beschränkter Mittel stellt sich auch die Frage des effektiven Mitteleinsatzes. Hierzu soll der Leitfaden für effektive Forschungspartnerschaften (11 Prinzipien) Antworten geben.

Die Weiterentwicklung der 11 Prinzipien verfolgt ein doppeltes Ziel. Erstens sollen sie gemäss heute geltenden Herausforderungen und Anforderungen aktualisiert werden. Zu berücksichtigen ist insbesondere das forschungspolitische Umfeld und die Tatsache, dass viele Formen von Partnerschaft möglich sind und je nach Kontext unterschiedliche Potentiale haben. Zum Zweiten sind die Möglichkeiten der neuen Kommunikationsinstrumente zu nutzen. Elektronische Verbindungen zu Fallbeispielen unterstützen die Praxis. Auf

---

<sup>1</sup> [www.kfpe.ch/projects/success\\_stories/electronic\\_appendix/](http://www.kfpe.ch/projects/success_stories/electronic_appendix/)

mittlere Frist schwebt uns zudem eine elektronische Plattform des kritischen Dialogs über die guten Praktiken von Forschungspartnerschaften vor, die auf den 11 Prinzipien aufbauen. Das vorliegende Projekt legt die Basis dazu. Es wird unter engem Einbezug und Rücksprache mit SüdvertreterInnen durchgeführt.

Im laufenden Jahr soll ein Dokument fertig gestellt werden und ein dazu gehöriger Web-auftritt mit entsprechenden Links vorliegen sowie ein Konzept der elektronischen Weiterentwicklung (Diskussionsforen etc.). Hierfür wird gemeinsam mit dem Team von Lorenzo Cantoni (Kommunikationswissenschaften der Uni Lugano) ein Konzept entwickelt. Zentral wird sein, wie die Publikation mit den digitalen Interaktionsmöglichkeiten verknüpft wird.

### **C) Nachhaltige Entwicklung in Lehre und Forschung**

Ziel des Projekts ist es, den Stand der Verankerung der Nachhaltigen Entwicklung an Schweizerischen Hochschulen und Forschungsförderinstitutionen aufzuzeigen sowie konkrete Massnahmen vorzuschlagen, wie Nachhaltige Entwicklung in Forschung und Lehre gestärkt und gefördert werden kann. Das Projekt wurde im Jahr 2008 von der KFPE initiiert und in Zusammenarbeit mit dem Transdisciplinary-net (td-net) und der SAGW-Kommission für Nachhaltigkeit weiterentwickelt. Die Leitung dieses Projektes liegt beim td-net. Die KFPE ist weiterhin in der Steuerungsgruppe mit Hans Hurni und Jon-A. Lys vertreten. Die Ergebnisse des Projekts werden im Jahre 2010 in Form eines Thesenpapiers der Akademien der Wissenschaften Schweiz publiziert werden.

### **D) Klimaänderung und Globaler Wandel in Entwicklungsländern: Warum geht uns das etwas an?**

Heute werden viele Probleme, wie z.B. die Ernährungs Krise, als globale Herausforderungen wahrgenommen. Sie betreffen mehrere Weltregionen, ihre Ursache-Wirkungsketten sind räumlich oder zeitlich schwierig nachzuzeichnen und sie werden durch verschiedene Faktoren beeinflusst: So wird beispielsweise die Ernährungs Krise durch die Produktion biogener Treibstoffe, die Verfügbarkeit von Wasser, Extremereignisse wie Dürre oder Überflutung, Energiepreise oder den Welthandel beeinflusst. Solche Probleme werden durch den Klimawandel und die Ressourcenknappheit verstärkt. Sie zeigen ihre grössten negativen Auswirkungen in Entwicklungsländern, die ihrerseits negative Effekte in den OECD-Ländern verursachen können. Mit der Globalisierung gewinnen solche uns alle verbindende Herausforderungen und ihre Erforschung an Bedeutung.

Ziel des Projektes, welches in Zusammenarbeit mit ProClim- ([www.proclim.ch](http://www.proclim.ch))<sup>2</sup> entwickelt und durchgeführt wird, ist die Analyse der Auswirkungen des Klima- und globalen Wandels in Entwicklungsländern sowie die rückwirkenden Effekte auf die Schweiz zum einen und ihre Rolle und Verantwortung zum anderen. Dazu werden einige relevanten Themen (natürliche Ressourcen, Gesundheit, Migration etc.) aus verschiedenen Perspektiven (Forschende, NGOs, Wirtschaft, Verwaltung etc.) vertieft analysiert und Empfehlungen an Politik, Forschung, Verwaltung und Wirtschaft abgeleitet und in Faktenblättern im Namen

---

<sup>2</sup> Forum for Climate and Global Change der SCNAT

der Akademien Schweiz publiziert. Die Akademien Schweiz haben sich bereit erklärt, die Projektidee finanziell und ideell zu unterstützen. Die KFPE und ProClim– werden die Projektidee weiter entwickeln und in der 2. Hälfte 2010 konkretisieren; d.h. zu einigen relevanten Themen Expertenworkshops durchführen, auf denen die Faktenblätter aufbauen werden.

## **2.2 Interessenvertretung, Sensibilisierung, Kommunikation**

### **A) Anwaltschaftliche Aktivitäten**

Um Sensibilisierungsbemühungen der einzelnen Akteure der KFPE besser aufeinander abzustimmen, legte das Präsidium den Mitgliedern ein Diskussionspapier mit dem Titel «Weshalb mehr Forschungsk Kooperationen mit Ländern des Südens und Ostens?» vor. Es beinhaltet die Hauptargumente, die für eine stärkere Förderung der Nord-Süd Partnerschaften sprechen. Das Dokument soll den verschiedenen Akteuren der KFPE einen Orientierungsrahmen in ihrer Sensibilisierungsarbeit geben und die Grundlage sein für weitere für die Öffentlichkeit bestimmte Dokumente. Im Jahre 2009 wurde das Dokument finalisiert und ins Französische übersetzt. Seit anfangs 2010 ist es in beiden Sprachen über die Homepage<sup>3</sup> zugänglich und wird auch in gedruckter Form zielgerecht verbreitet.

### **B) KFPE-Jahrestagung: «From Research to Development – Mutual Learning for Change?»<sup>4</sup>**

Ein spezieller Höhepunkt war die Jahrestagung, welche zum ersten Mal im Tessin stattfand. Sie wurde an der Università della Svizzera Italiana (USI) mit der Gruppe von Lorenzo Cantoni (Kommunikationswissenschaften) gemeinsam organisiert und durchgeführt und stiess mit fünf Medienmitteilungen im Tessin auf ein stattliches Echo. Die Zusammenarbeit mit der USI war hervorragend und wurde von beiden Seiten ausserordentlich geschätzt. Die USI widmete ihren Herbst-Newsletter<sup>5</sup> den Nord-Süd Forschungsk Kooperationen. Wir möchten an dieser Stelle Lorenzo Cantoni und seiner Gruppe, aber auch den Verantwortlichen der USI herzlich für die hervorragende Zusammenarbeit danken.

Während der Tagung wurden drei Projekte vorgestellt, welche zeigten, wie Forschungsergebnisse in konkretes Handeln umgesetzt werden. In allen Projekten wurden die Südpartner mittels moderner Kommunikationsmittel direkt zugeschaltet und konnten sich so in die Präsentation und Diskussion einbringen. Aus zwei der drei vorgestellten Nord-Süd Kooperationen entwickelten sich auch Süd-Süd Partnerschaften über Kontinente hinweg, was Denis Monard, Präsident der SCNAT, in seinem Schlussstatement als wichtige Entwicklung hervorhob. Eröffnet wurde die Jahrestagung vom Präsidenten der Universität, Piero Martinoli und vom Dekan der Kommunikationswissenschaften Bertil Cottier sowie von Bruno Stöckli, Co-Präsident der KFPE. Zum Schluss der Tagung stellte Staatssekretär Mauro dell’Ambrogio die Sichtweise und Aktivitäten des SBF im Bereich bilaterale Forschungs-

---

<sup>3</sup> [www.kfpe.ch/key\\_activities/publications/arguments.php](http://www.kfpe.ch/key_activities/publications/arguments.php)

<sup>4</sup> [www.kfpe.ch/key\\_activities/workshops/annual\\_conf\\_09.php](http://www.kfpe.ch/key_activities/workshops/annual_conf_09.php) - Übersicht über die Jahrestagung

<sup>5</sup> [www.press.usi.ch/usi-link-ottobre-09-100149.pdf](http://www.press.usi.ch/usi-link-ottobre-09-100149.pdf)

kooperationen vor und Lorenzo Cantoni zeigte einige Beispiele von Kommunikations- und Netzwerkanwendungen, welche seine Gruppe für die KFPE testet.

Erstmals wurden an einer KFPE Jahrestagung auch Poster gezeigt. Die Resonanz war mit 32 Postern sehr gut. Insgesamt nahmen rund 90 Personen an der Jahrestagung teil.

## 2.3 Vernetzung

### A) National

- Newsmail: Die KFPE hat im vergangenen Jahr fünf Mal per e-mail Informationen versandt, in welchen insbesondere die KFPE-assoziierten Institutionen relevante Neuigkeiten im Bereich Nord-Süd Forschung verbreiten konnten. Das Angebot wird gut genutzt und stösst auf eine immer grösser werdende Leserschaft.
- Blitzlicht Interportal: Während einer Woche publizierte die KFPE kurze Texte zu Forschungspartnerschaften auf Interportal, dem schweizerischen Portal zur internationalen Zusammenarbeit und Entwicklungspolitik ([www.interportal.ch](http://www.interportal.ch)).
- Access and Benefit Sharing: J.-A. Lys beteiligt sich in der Steuerungsgruppe zu diesem Projekt. Nach rund 5-jährigen Sensibilisierungsarbeiten soll im Jahre 2010 Bilanz gezogen werden. Die Arbeiten der SCNAT in diesem Bereich werden in einer Publikation zusammengefasst und veröffentlicht. Auch über die weitere Involvierung der SCNAT wird im laufenden Jahr entschieden werden.<sup>6</sup>
- J.-A. Lys ist auch Mitglied einer Arbeitsgruppe (AG) zu Evaluationen und Impaktanalysen in der EZA, einer Arbeitsgruppe der SEVAL (schweizerische Evaluationsgesellschaft). Die AG trifft sich zwei Mal jährlich und bespricht Fallstudien oder neue methodische Ansätze.
- Im November 2009 wurde J.-A. Lys an einen Workshop der Zürcher Hochschule für Angewandte Wissenschaften (ZHAW) eingeladen, um einen Vortrag zu den Herausforderungen von Forschungspartnerschaften zu halten und mit interessierten DozentInnen eine Diskussion zu führen. An der ZAHW will man ein Netzwerk «Bildung und Forschung mit Entwicklungs- und Schwellenländern» aufbauen.
- Die KFPE wurde ebenfalls eingeladen, am Informationstag der KFH (Konferenz der Fachhochschulen) ihre Arbeit zu präsentieren. Da sowohl die Präsidenten wie auch der Geschäftsführer verhindert waren, hat dankenswerterweise Jakob Zinsstag vom Schweizerischen Tropen- und Public Health-Institut diese Aufgabe für die KFPE mit Erfolg übernommen.
- KFPE-IntroNetworks (<http://kfpe.intronetworks.com>): Dieses soziale Netzwerk wird von der Gruppe um Lorenzo Cantoni (New Media in Education Laboratory der Uni Lugano - [www.newmine.org](http://www.newmine.org)) für die KFPE zur Verfügung gestellt sowie ein halbes Jahr getestet und verwaltet, wofür wir herzlich danken. Das Netzwerk soll Forschende und Praktiker sowie ihre Partner in Entwicklungs- und Transitionsländern zusammenbringen. Es soll

---

<sup>6</sup> <http://abs.scnat.ch>

einen Überblick über die schweizerischen Aktivitäten in diesem Bereich geben und vor allem auch ein Platz sein, wo Informationen gesucht und ausgetauscht werden können.

## B) International

*Agrinovia – [www.agrinovia.org](http://www.agrinovia.org)*

Nachdem bereits im Jahre 2008 Gespräche mit IFAD (International Fund for Agricultural Development) über die Mitarbeit der KFPE an einem Kurs zu Innovationen im ländlichen Bereich stattgefunden hatten, wurde im vergangenen Jahr ein erster Pilotkurs durchgeführt. Die KFPE wurde gebeten, ein eintägiges Modul zu Partnerschaften zu gestalten: «Construire, gérer et analyser des partenariats». Rudolf Felber vom NADEL (ETH Zürich) entwickelte dieses Modul in Rücksprache mit J.A. Lys. R. Felber präsentierte dann Ende Oktober das Modul im Namen der KFPE in Ouagadougou. R. Felber und dem NADEL danken wir herzlich für ihr Engagement und ihre konstruktive Zusammenarbeit. 17 Personen haben den Kurs absolviert. Die meisten kamen aus Burkina Faso, aber auch drei Europäerinnen nahmen am Kurs teil, der in einen 9-tägigen theoretischen und 2-monatigen praktischen Teil gegliedert war. Ziel der Organisatoren ist es, den Kurs zu einem Master auszubauen.

*Impact Evaluation Approaches for Agricultural Research for Development:*

Die KFPE hat auf Anfrage von IFAD hin verschiedene Vorschläge von Schweizer Partnerinstitutionen für dieses Impact-Projekt unterbreitet, welches von der ILAC (Institutional Learning and Change Initiative – [www.cgiar-ilac.org](http://www.cgiar-ilac.org)) in Angriff genommen wurde. Insbesondere Rudolf Felber und Reinhard Pfeiffer vom NADEL der ETH Zürich haben dazu einen sehr umfassenden Input vorgeschlagen, aber auch das Nord-Süd Zentrum der ETH Zürich, der NCCR North-South und die Fachhochschule für Landwirtschaft in Zollikofen haben kurze Beiträge von möglichen Fallstudien geliefert. Inwieweit die Vorschläge aus der Schweiz in dieses Projekt aufgenommen werden, ist zurzeit noch unklar.

*European Sustainability Science Group – [www.essg.eu](http://www.essg.eu)*

Mitwirken im Rahmen der European Sustainability Science Group (ESSG). Diese europäische Gruppe geht der Frage nach, wie Forschung zu Nachhaltiger Entwicklung adäquat finanziert werden könnte. Die Finanzierung solch anwendungs- und lösungsorientierter Forschung erweist sich oft als schwierig in einem Wissenschaftssystem, das sich immer noch sehr stark disziplinär orientiert. Die ESSG hatte einen Stand an der «EU conference on sustainable development in Brussels» an welchem auch Informationen und Publikationen der KFPE präsentiert wurden.

*Workshop mit IFS:*

Am 9./10. November 2009 hat die KFPE gemeinsam mit der International Foundation for Science (IFS) den Workshop «Support for Scientific Capacity Building in Developing Countries: Coordinating and Enhancing Efforts» durchgeführt. Am Workshop haben rund 25 Personen aus über 10 Nationen teilgenommen, die Institutionen der Forschungsförde-

rung und der Forschung vertraten. Ziel des Workshops war die Analyse der internationalen Förderung für junge Forschende in Entwicklungsländern. Im Zentrum standen die Herausforderungen, denen junge Forschende und Forschungsinstitutionen in solchen Ländern gegenüber stehen. Nachdem verschiedene Formen der Unterstützung vorgestellt und unterschiedliche Ansätze diskutiert worden waren, tauschten sich die Workshop-Teilnehmer in Arbeitsgruppen über Möglichkeiten der Zusammenarbeit zwischen Forschungsförderern aus. Gemeinsam suchte man nach neuen Ideen und Ansätzen zur Stärkung von Forschung in Ländern mit schwachen wissenschaftlichen Infrastrukturen. Der Workshop war Teil der externen Evaluation der IFS. Die wichtigsten Resultate sind über die Internetseiten des IFS und der KFPE einsehbar.<sup>7</sup>

## **2.4 Wissenschaftspolitische Aktivitäten**

Workshop zu den DEZA-Forschungsförderprogrammen: im Mai 2009 hat die KFPE auf Anfrage der DEZA hin eine Klausursitzung zur Ausrichtung zukünftiger Förderprogramme der DEZA organisiert und durchgeführt. Anlass dazu war die bevorstehende Evaluation der Forschungsunterstützungen der DEZA sowie der Umstand, dass zahlreiche DEZA-Programme sich ihrem Ende nähern. Darunter befinden sich auch wichtige gemeinsame Programme der DEZA mit dem SNF (NCCR North-South, Forschungspartnerschaften mit Entwicklungsländern), weshalb auch der SNF an dieser Klausursitzung vertreten war. Mit diesem Anlass konnte die KFPE ihre wichtige Plattformrolle im Bereich der wissenschaftlichen Kooperation Nord-Süd demonstrieren.

## **2.5 Mandate: Echanges Universitaires und Jeunes Chercheurs**

Im vergangenen Jahr wurden über das DEZA-Programm Jeunes Chercheurs, welches Feldspesen von Doktoranden oder Post-Docs übernimmt, insgesamt 11 Projekte bewilligt. Zusammenfassungen der bewilligten Projekte finden sich auf der KFPE-Homepage.<sup>8</sup> Im Herbst 2009 fand die letzte Evaluationsrunde dieses Programms statt. Die DEZA hat im Hinblick auf die laufende Evaluation ihres Forschungsportfolios beschlossen, keine neue Phase des Programms zu lancieren. Für die KFPE wird es in den nächsten zwei Jahren darum gehen, die noch laufenden 32 Projekte zu begleiten und das Programm zu einem guten Abschluss zu bringen.

Im Rahmen des Programms Echanges Universitaires, welches den Austausch zwischen wissenschaftlichen Institutionen der Schweiz mit Entwicklungs- und Transitionsländern fördert, konnten insgesamt 45 Projekte unterstützt werden. Dies ist ein neuer Rekord. Im vergangenen Jahr wurden denn auch erstmals die gesamten Ressourcen des Programms aufgebraucht, so dass ab Mitte Oktober 2009 keine Gesuche mehr entgegen genommen werden konnten. Dies zeigt, wie attraktiv dieses Fördergefäss ist, welches insbesondere oft auch für die Lancierung neuer Projekte gebraucht wird, die gemeinsam mit den Partnern entwickelt werden und auf diese Weise dem 1. KFPE-Prinzip Folge leisten. Somit dient es auch als «seed money» für den Aufbau neuer Projekte, für welche sonst kein Finanzierungsgefäss zur Verfügung steht. Daraus entstehen immer wieder interessante und

<sup>7</sup> [www.kfpe.ch/key\\_activities/workshops/IFS-capacity-building.php](http://www.kfpe.ch/key_activities/workshops/IFS-capacity-building.php)

<sup>8</sup> [www.kfpe.ch/projects/jeuneschercheurs](http://www.kfpe.ch/projects/jeuneschercheurs)

innovative Forschungsk Kooperationen, die später über andere Mittel – weiter finanziert werden können (EU, SNSF, EDCTP etc.). Das Programm füllt damit eine wichtige Lücke in bestehenden regulären Fördergefässen der Schweiz. Zusammenfassungen der Projekte sind auf der KFPE-Homepage zu finden.<sup>9</sup>

## 2.6 KFPE-intern

Claudia Binder und Felix Nicolier, beide langjährige KFPE-Mitglieder, sind auf Ende Jahr zurückgetreten. Die KFPE dankt ihnen herzlich für ihr unermüdliches Engagement für Forschungspartnerschaften mit Entwicklungsländern und auch für die KFPE.

Die Kommissionsmitglieder der KFPE haben im Herbst 2009 zwei neue Mitglieder zur Wahl vorgeschlagen, die vom Vorstand der SCNAT bestätigt worden sind. Es handelt sich dabei um folgende Persönlichkeiten, die wir herzlich begrüßen:

- Susan Thieme, wissenschaftliche Mitarbeiterin (Post-doc) in der Development Study Group am Geografischen Institut der Universität Zürich.
- Alexander Schulze, Programmmanager der Gesundheitsprojekte der Novartis Stiftung für Nachhaltige Entwicklung in Basel.

## Mehrjahresplan der SCNAT 2012–16

Im Mehrjahresplan 2012–16 der SCNAT ist die Thematik Nord-Süd Forschungspartnerschaften weiterhin ein Schwerpunkt der SCNAT, was die KFPE sehr begrüsst und erfreut. Neue thematische Schwerpunkte, welche die SCNAT angehen wollen, betreffen die Themen «Energie», «Ressourcen» und «Ernährung», wobei alle drei Themen und die Rolle der SCNAT noch genauer spezifiziert werden müssen. Die KFPE hat ihre Vorschläge für die Mehrjahresplanung im Rahmen der Plattform Science and Policy der SCNAT (SAP) eingebracht.

---

<sup>9</sup> [www.kfpe.ch/projects/echangesuniv](http://www.kfpe.ch/projects/echangesuniv)

### 3 Rechnung 2009

Die Buchhaltung 2009 wurde wie bisher von Frau Sylvia Furrer geführt (Prokuristin der SCNAT), und von der externen Revision als korrekt befunden. Wir danken Frau Furrer herzlich für ihre vorzügliche Arbeit.

#### A) Ausgaben

<u>I</u> <u>KFPE-Grundauftrag</u>	<u>Budget</u>	<u>Rechnung</u>
Personal- und Betriebskosten, EDV, Reisekosten, Dienstleistungen SCNAT, Homepage, Jahrestagung etc.	163'500	154'824.65
<u>II</u> <u>Projekte und Mandate</u>		
DEZA-Mandate (Geschäftsführer, EDV, Revision etc.)	34'000	41'770.00
Erfolgsgeschichten (inkl engl. Übersetzung)	20'000	24'913.65
IFS Workshop	0	5'038.60
Diskussionspapier (Layout & Übersetzung)	0	1'362.90
Weiterentwicklung der 11 Prinzipien (2009 & 2010)	60'000	199.50
Diverses	3'900	0.00
Sub-Total	117'900	73'284.85
<b>Ausgaben-Total</b>	<b>281'400</b>	<b>228'109.50</b>

#### B) Einnahmen

<u>I</u> <u>KFPE-Grundauftrag</u>	<u>Budget</u>	<u>Ergebnis</u>
Beiträge der Akademien	90'000	90'000.00
Jahresbeiträge Assoziierte Institutionen	47'000	49'100.00
<u>Zinsen</u>	<u>1'000</u>	<u>667.50</u>
Sub-Total	138'000	139'767.50
<u>II</u> <u>Projekte und Mandate</u>		
Verwaltung der DEZA Programme (abzügl. MwSt)	56'400	56'400.00
Erfolgsgeschichten (Auflösung von Rückstellungen)	20'000	20'000.00
Englische Übersetzung (Schweiz. Tropeninstitut)	0	4'443.00
11 Prinzipien (Beitrag DEZA und SNF – folgt im 2010)	60'000	0.00
<u>Auflösung von Rückstellungen</u>	<u>7'000</u>	<u>7'499.00</u>
Sub-Total	143'400	88'342.00
<b>Einnahmen-Total</b>	<b>281'400</b>	<b>228'109.50</b>

## 4 Ausblick

Im laufenden Jahr werden einige Weichen für die Zukunft der Nord-Süd Forschungskoope-  
ration neu gestellt werden. Einerseits wird die neue Forschungsbotschaft BFI vorbereitet  
und andererseits wird die DEZA ihr Forschungsportfolio nach der externen Evaluation neu  
ausrichten. Die KFPE betrachtet es weiter als eine ihrer zentralen Aufgaben, die Sensibili-  
sierung für die international hoch anerkannte schweizerische «Entwicklungsforschung»  
voranzutreiben. Dieses Engagement für die Nord-Süd Forschung ist nötig, damit die bila-  
terale und internationale Forschungsförderung auch die wissenschaftliche Kooperation mit  
ärmeren Regionen tatkräftig unterstützt. Für die KFPE wird es im laufenden Jahr einige  
Opportunitäten geben, sich in diese Diskussionen einzubringen.

Die Weiterentwicklung der Partnerschaftsprinzipien wird ein weiterer Schwerpunkt für das  
kommende Jahr sein. Ein erster Entwurf soll in die internationale Vernehmlassung gehen.  
Zudem wird ein dazu gehöriger Webauftritt mit entsprechenden links vorliegen. Hierfür  
wird mit dem Team von Lorenzo Cantoni (Kommunikationswissenschaften der Uni Lugano)  
zusammen gearbeitet. Zentral wird sein, wie die Publikation mit den digitalen Interaktions-  
möglichkeiten verknüpft wird. Sowohl der Schweizerische Nationalfonds, wie auch die  
DEZA haben anfangs Jahr je 30'000.- CHF für dieses Projekt gesprochen, wofür wir  
herzlich danken. Dies zeigt uns auch, dass unsere Arbeit von diesen beiden wichtigen  
Institutionen anerkannt und unterstützt wird.

Wie bereits früher angedeutet, will sich die KFPE stärker auf globale Herausforderungen  
engagieren, zu deren Lösung wissenschaftliche Kooperation mit ärmeren Ländern einen  
wesentlichen Beitrag leisten können. Dazu dient die Zusammenarbeit mit ProClim-, welche  
die Auswirkungen des Klima- und Globalen Wandels auf Entwicklungsländer und deren  
rückwirkende Effekte auf die Schweiz sowie die Rolle und Verantwortung der Schweiz ins  
Zentrum stellt. Dieses Projekt beabsichtigt auch die Sensibilisierung verschiedener Kreise in  
der Schweiz – denn die globalen Herausforderungen und ihre Erforschung gehen uns alle  
etwas an!

Zum Schluss danken wir insbesondere allen Mitgliedern der KFPE und des Geschäfts-  
ausschusses für ihre ehrenamtlich geleistete Arbeit. Unser Dank gilt aber auch den KFPE-  
assoziierten Institutionen, die uns finanziell und ideell unterstützen und damit einen  
beachtlichen Teil des Grundauftrages der KFPE tragen. Im vergangenen Jahr hat uns ins-  
besondere gefreut, dass verschiedene Institutionen ihre Mitarbeitenden für Aktivitäten der  
KFPE zur Verfügung gestellt haben – ohne diese Unterstützung wären all die realisierten  
Projekte im vergangenen Jahr nicht möglich gewesen. Durch diese Unterstützung erfährt  
die KFPE eine namhafte Stärkung, die notwendig ist.

Bern, im März 2010

Prof. Dr. Marcel Tanner  
Dr. Bruno Stöckli  
Co-Präsidium KFPE

Dr. Jon-Andri Lys  
Geschäftsführender Sekretär

## KFPE Mitglieder und Geschäftsführender Ausschuss

### *Co-Präsidenten*

**Stöckli** Bruno, Dr.

Alliance Sud  
Postfach  
3001 Bern

Tel: 031 390 93 33  
Fax: 031 390 93 31  
bruno.stoeckli@alliancesud.ch

**Tanner** Marcel, Prof. Dr.

Direktor Schweizerisches Tropen- und  
Public Health-Institut  
Postfach  
4002 Basel

Tel: 061 284 82 83  
Fax: 061 271 79 51  
Marcel.Tanner@unibas.ch

### *ad personam Mitglieder*

**Becker** Barbara, Dr.

Nord-Süd Zentrum, ETH Zürich, HCW  
Hochstrasse 60a  
8092 Zürich

Tel: 044 632 53 39  
Fax: 044 632 15 89  
bbecker@ethz.ch

**Bolay** Jean Claude, Prof. Dr.

Directeur de la Coopération  
EPFL, Station 10  
VPF-Coopération / CM 2 304  
1015 Lausanne

Tel: 021 693 30 12  
Fax: 021 693 60 10  
Jean-Claude.Bolay@epfl.ch

**Cantoni** Lorenzo, Prof. Dr.

Faculty of Communication Sciences  
University of Lugano  
via Buffi 13  
6900 Lugano

Tel: 058 666 47 20  
Fax: 058 666 46 47  
lorenzo.cantoni@lu.unisi.ch

**Carton** Michel, Prof. Dr.

IHEID Graduate Institute of International  
and Development Studies  
Case postale 136  
1211 Genève 21

Tel: 022 908 45 07/30  
Fax: 022 908 62 62  
michel.carton@graduateinstitute.ch

**Hurni** Hans, Prof. Dr.

Direktor Nationaler Forschungsschwerpunkt Nord-Süd  
Hallerstrasse 10  
3012 Bern

Tel: 031 631 88 76/22  
Fax: 031 631 85 44  
hans.hurni@cde.unibe.ch

**Plancherel** Jean-Marie

rue J.-Chardonne 14  
1803 Chardonne

Tel: 021 922 60 76  
jmplancherel@bluewin.ch

**Schulze** Alexander

Manager Gesundheitsprojekte  
Novartis Stiftung für Nachhaltige Entwicklung  
WRO-1002.11.56  
4002 Basel

Tel: 061 697 72 00  
Fax: 061 697 71 04  
alexander.schulze@novartisfoundation.org

**Thieme** Susan, Dr.

Dept. of Geography, Universität Zürich  
Winterthurerstrasse 190  
8057 Zürich

Tel: 044 635 5147  
Fax: 044 635 68 44  
suthieme@geo.uzh.ch

**Wüthrich** Kurt

Leiter Center for Development and Cooperation  
BFH, Architektur, Holz und Bau  
Solithurnstrasse 102  
2506 Biel

Tel: 032 344 03 96  
Fax: 032 344 03 91  
Kurt.Wuethrich@bfh.ch

**Zurbrügg** Christian

Direktor SANDEC (EAWAG)  
Water and Sanitation in Developing Countries  
Überlandstrasse 133  
8600 Dübendorf

Tel: 044 823 52 86  
Fax: 044 823 53 99  
Christian.Zurbrugg@eawag.ch

Ehrenmitglied:

**Freyvogel** Thierry A., Prof. Dr.

Hauptstrasse 143  
4422 Arisdorf

Tel. 061 811 14 24  
Thierry-A.Freyvogel@unibas.ch

### *Geschäftsführender Ausschuss*

**Hurni** Hans, Prof. Dr.

Direktor Nationaler Forschungsschwerpunkt Nord-Süd  
Universität Bern, Hallerstrasse 10  
3012 Bern

Tel: 031 631 88 76  
Fax: 031 631 85 44  
hans.hurni@cde.unibe.ch

**Lys** Jon-Andri, Dr.

Geschäftsführender Sekretär KFPE  
Schwarztorstr. 9  
3007 Bern

Tel: 031 311 06 01  
Fax: 031 312 16 78  
kfpe@scnat.ch

**Rychen** Dominique Simone

DEZA / Forschungsdesk  
3003 Bern

Tel: 031 322 10 70  
dominique-simone.rychen@deza.admin.ch

**Schenker** Elisabeth

Schweizerischer Nationalfonds (SNF)  
Wildhainweg 20  
3001 Bern

Tel. 031 308 22 18  
Fax: 031 305 29 72  
eschenker@snf.ch

**Stöckli** Bruno, Dr.

Alliance Sud  
Postfach  
3001 Bern

Tel: 031 390 93 33  
Fax: 031 390 93 31  
bruno.stoeckli@alliancesud.ch

**Tanner** Marcel, Prof. Dr.

Direktor Schweizerisches Tropen-  
und Public Health-Institut  
Postfach  
4002 Basel

Tel: 061 284 82 83  
Fax: 061 271 79 51  
Marcel.Tanner@unibas.ch

## KFPE-assoziierte Institutionen und ihre Vertreterinnen und Vertreter

### Bundesstellen

Bundesamt für Energie (BFE)	Dr. Christoph de Reyff
Bundesamt für Gesundheit (BAG)	Alexandre von Kessel
Bundesamt für Landwirtschaft (BLW)	Prof. Dr. Jacques Morel
Bundesamt für Umwelt (BAFU)	Dr. José Romero
Direktion für Entwicklung und Zusammenarbeit (DEZA)	Dominique S. Rychen
Eidg. Stipendienkommission für ausländische Studierende (ESKAS)	Dr. Oliver Brighenti
Schweizerischer Nationalfonds (SNF)	Elisabeth Schenker
Staatssekretariat für Bildung und Forschung (SBF)	Dr. Daniel Marti
Staatssekretariat für Wirtschaft, Gruppe Entwicklung und Transition (SECO)	Thomas Knecht

### Forschungsinstitutionen

Berner Fachhochschulen	Kurt Wüthrich
Centre for Development and Environment (CDE), Universität Bern	Prof. Dr. Urs Wiesmann
EAWAG	Christian Zurbrügg
EMPA, Ecology Section, International Technology Cooperation	Heinz Böhni
EPFL	Prof. Dr. Jean-Claude Bolay
Ethnologisches Seminar, Universität Basel	Dr. Brigit Obrist van Ewijk
Ethnologisches Seminar, Universität Fribourg	Prof. Dr. Christian Giordano
ETH-Rat	Christian Zurbrügg
ETH-sustainability	Dr. Christine Bratrach
Fachhochschulen Nordwestschweiz	Dr. Dieter Mutz
Fachhochschulen Ostschweiz	Prof. Dr. Peter Pscheid
Fachhochschule Westschweiz	Prof. Dr. Philippe Geslin
Fachhochschule Solothurn	Dr. Najib Harabi
Forschungsanstalt für Wald, Schnee und Landschaft	Dr. Hans-Caspar Bodmer
Forschungsinstitut für biologischen Landbau (FiBL), Internationale Projekte	Beate Huber
Hochschule Luzern	Prof. Dr. Gordon Millar
Groupe de foresterie pour le développement, ETH Zürich	Dr. Jean-Pierre Sorg
Geographisches Institut, Universität Zürich	Dr. Urs Geiser
Grupo Sofonias	Prof. Dr. Kurt Rhyner
Indo-Swiss Collaboration in Biotechnology, ISCB / EPFL	Dr. Doris Herrmann
Institut de Géographie, Université de Neuchâtel	Prof. Dr. Etienne Piguet
Institut de hautes études internationales et du développement, IHEID	Prof. Dr. Michel Carton
Institut für Ethnologie, Universität Bern	Prof. Dr. Hans-Rudolf Wicker
Interdisziplinäres Institut für Ethik und Menschenrechte, Universität Fribourg	Johanne Bouchard
Interfakultäre Koordinationsstelle für Allgemeine Ökologie (IKAÖ), Uni Bern	PD Dr. Thomas Hammer
International Environmental Law Research Centre, IELRC	Dr. Philippe Cullet
Nachdiplomstudium für Entwicklungsländer, NADEL / ETH Zürich	Dr. J. Werner und Dr. R. Pfeiffer
New Media in Education Laboratory, Università della Svizzera Italiana	Prof. Dr. Lorenzo Cantoni

Nord-Süd Zentrum der ETH Zürich	Dr. Barbara Becker
Schweizerische Hochschule für Landwirtschaft, SHL	Frank Hartwich
Schweizerisches Tropen- und Public Health-Institut, Basel	PD Dr. Jakob Zinsstag
Scuola universitaria professionale della Svizzera italiana, SUPSI	Dr. Jennifer Duyne
Service de Méd. Internationale et Humanitaire, Hôpitaux Univ. de Genève	Prof. Dr. Louis Loutan
Swiss Academy for Development, SAD	Dr. Niklaus Eggenberger
Swiss Network for International Studies, SNIS	Dr. Bernhard Fuhrer
Swisspeace	Prof. Dr. Laurent Götschel
Universität Basel	Dr. Brigit Obrist van Eeuwijk
Université de Genève	Prof. Dr. Michel Carton
Université de Lausanne	Prof. Dr. Suren Erkmann
Vice-Présidence pour les Relations Internationales, VPRI/EPFL	Prof. Dr. Jean-Claude Bolay
Water and Sanitation in Developing Countries, SANDEC / EAWAG	Christian Zurbrugg
Zentrum für Afrikastudien der Universität Basel	Dr. Veit Arlt
Zürcher Fachhochschulen	Prof. Dr. Judith Hollenweger
Zürcher Hochschule Winterthur, Institut für Nachhaltige Entwicklung	Harry Spiess

### Nichtregierungsorganisationen und Stiftungen

Alliance Sud, Bern	Dr. Bruno Stöckli
Brot für alle	vakant
Caritas, Luzern	Geert van Dok
HEKS, Hilfswerk der Evangelischen Kirchen Schweiz	vakant
Helvetas	Dr. Bettina Jenny
Intercooperation	Dr. Felix von Sury
Limmat Stiftung	François Geinoz
Medicus Mundi Schweiz (MMS)	Martin Leschorn
Schweizerische Vertretung der Physicians for Social Responsibility & IPPNW	Dr. Jean-Luc Riond
Swisscontact	Markus Kupper
Syngenta Stiftung für nachhaltige Landwirtschaft	Felix Nicolier
Task Force Sight and Life	Dr. Klaus Kraemer

### Andere

Commission nationale suisse pour l'UNESCO	Madeleine Viviani-Schaerer
InfoSüd Presseagentur	Viera Malach
Museum der Kulturen	Dr. Richard Kunz
Pro Helvetia	Alexandra Talmann
Schweizerische Afrika-Gesellschaft (SAG)	Dr. Didier Péclard
Schweizerische Ethnologische Gesellschaft (SEG)	Prof. Dr. Hans-Rudolf Wicker

### **Mutationen**

Harry Spiess ersetzt Vincent Crabias Hütter – Institut für Nachhaltige Entwicklung (ZH FHS)

Beate Huber ersetzt Lukas Kilcher, Forschungsinstitut für biologischen Landbau (FiBL),  
Internationale Projekte

Johanne Bouchard ersetzt Caroline Bieger, Interdisziplinäres Institut für Ethik und  
Menschenrechte, Universität Fribourg

Doris Herrmann ersetzt Gabriele Schachermayr, Indo-Swiss Collaboration in Biotechnology,  
ISCB / EPFL

Gordon Millar ersetzt Werner Frey, Hochschule Luzern (Fachhochschule Zentralschweiz)

Alexandra Talman ersetzt Anne-Catherine de Perrot, Pro Helvetia

### **Neue Assoziierte Institutionen**

Die Schweizerische Hochschule Für Landwirtschaft, SHL

The Swiss Network for International Studies, SNIS

New Media in Education Laboratory, NewMinE, Università della Svizzera Italiana

Service de Médecine Internationale et Humanitaire, Hôpitaux Universitaires de Genève

InfoAgrar wurde auf Ende 2009 aufgelöst